



Werner Smigelski

RADIOAKTIVITÄT

**Funktion aller
Umwandlungsprozesse im Kosmos**



Das Buch:

Dieses Buch hat das Bestreben, zu verdeutlichen, welche entscheidende Bedeutung die Radioaktivität für alle Umwandlungsprozesse im Kosmos hat - vor allem aber, dass Wandlung in unserem Bewusstsein sowie Höherpotenzierung dessen nur über (radioaktive) Einstrahlungen möglich ist und erfolgen kann.

Fragen oder Anregungen sind erwünscht unter dr.smig@web.de.

Der Autor:

Prof. Dr. Werner Smigelski, geb. 1929 in Leipzig ist emeritierter Hochschulprofessor. Vor über 30 Jahren wandte er sich auf innere Eingebung der Mystik zu und lebt seitdem zurückgezogen in der Eifel. Er empfängt seitdem spirituelle Durchsagen und ist ein detaillierter Kenner der mystischen Überlieferungen aller Weltreligionen. Die zentrale Botschaft in seinen Werken ist eine Zusammenschau wichtiger spiritueller Texte zum Inneren Weg, die im Kern aller Überlieferungen offenbar werdende und im göttlichen Geheimnis selbst begründete wesentliche Einheit aller Religion. Die Erschließung dieser bisher eher fragmentarisch nebeneinander stehenden Überlieferungen für eine heute - im Zuge einer spirituellen „Globalisierung“ - anstehende religiöse Neubesinnung ist das Anliegen seiner Schriften, die allen denen gewidmet sind, die einen tieferen Einblick in den großen Sinnzusammenhang der Menschheit als Teil des Universums suchen.

Vom gleichen Autor sind erschienen:

- *Telepathie – Kommunikation der Zukunft*, ISBN 3-8334-3158-X
- *Der Traum des Jakob*, ISBN 3-86548-488-3 (unter dem Pseudonym Anonymos)
- *Wege zur Erleuchtung – zwischen Selbsterkenntnis und Verblendung*, ISBN 978-3-8334-6984-8
- *Inkarnation*, ISBN 978-3-8334-8509-1
- *Schöpfung*, ISBN 978-3-8370-4821-6
- *Unschärferelation von Geist und Materie*, ISBN-13: 978-3-8370-9706-1
- *Krankheit als Bewusstseinsgenese / Heilung durch Selbsterkenntnis*, ISBN-13: 978-3-7460-4963-2
- *Ätherleib und Quantenbewusstsein*, ISBN-13: 978-3839182833
- *Energie, Substanz, Bewusstsein: Versuch einer Definitionsfixierung als Brückenschlag zwischen Physik und Spiritualität*, ISBN: 978-3-7460-6195-5
- *Autoimmunerkrankungen und Ätherleib*, ISBN: 978-3-7460-6238-9

Inhalt

EINLEITUNG

TEIL I

STRAHLUNG

RAUMENERGIE-FELDER

DAS PLANCK'SCHE WIRKUNGSQUANTUM

MATERIE-STRAHLUNG

Teil II

UMWANDLUNG IM KOSMOS

**„ABSTIEG UND AUFSTIEG“ ALS
UMWANDLUNGSPROZESS**

**ROTATION ODER SPIN - VORBEDINGUNGEN
FÜR RADIOAKTIVE STRAHLUNG**

**EIGENSCHAFTEN VON ROTATIONEN IN DER
MATERIE**

**TRÄGHEIT - BEWEGLICHKEIT - ANZIEHUNG
UND ABSTOSSUNG**

**ANZIEHUNG UND ABSTOSSUNG -
„GRAVITATION“**

**URSACHEN MATERIELLER
STRAHLUNG**

ZUSAMMENFASSUNG TEIL II

TEIL III

ENTWICKLUNG UND RADIOAKTIVE STRAHLEN IN DEN NATURREICHEN

DIE 3 NATURREICHE

DAS MINERALREICH - ERSTES NATURREICH

DAS ATOM

„UR-BEWUSSTSEIN“ IM MINERALREICH

DAS PFLANZENREICH - ZWEITES NATURREICH

URGESTALT IM PFLANZENREICH

SUBSTANZ IM PFLANZENREICH

EVOLUTION DER SUBSTANZ

ZUSAMMENFASSUNG: ZWEITES NATURREICH

DAS TIERREICH - DAS DRITTE NATURREICH

ÜBERGANG VOM DRITTEN NATURREICH ZUR MENSCHHEIT

ZUSAMMENFASSUNG TEIL III

TEIL IV

DIE MENSCHHEIT - VERHÜLLUNG UND OFFENBARUNG

ÄTHERLEIB

ZUM „SITZ“ DES BEWUSSTSEINS

DNS ALS „PULSIERENDE LICHTPUMPE“

ZWEI FUNKTIONEN DER DNS

TEIL V

AUSBLICHE

EXCIPELXE

SPIEGELNEURONEN

ZWEI ENERGIESTRAHLUNGSFELDER

**BRAUNE ZWERGE
DER KOSMOS ALS RAUMZEITLICHE DIMENSION
IN EINEM
MULTIDIMENSIONALEN UNIVERSUM**

EINLEITUNG

*„Mit **Radioaktivität** (lat. radius = ‚Strahl‘ und activus = ‚tätig‘, ‚wirksam‘; dt.: Strahlungsaktivität) bezeichnet man die Eigenschaft instabiler Atomkerne, sich spontan in andere Atomkerne umzuwandeln und dabei ionisierende Strahlung auszusenden.*

*In der Alltagssprache und in öffentlichen Diskussionen werden die Bezeichnungen Radioaktivität und Strahlung oft synonym oder in unpassender Kombination verwendet. So wird oft von radioaktiver Strahlung gesprochen. Diese Wortkombination ist **genau genommen falsch**, denn nicht die Strahlung selbst ist radioaktiv, sondern die Substanzen (Strahler), aus denen sie austritt; gemeint ist also **Strahlung radioaktiver Substanzen (genauer: ionisierende Strahlung radioaktiver Substanzen)**.“ Wikipedia*

Seitdem die wissenschaftliche Forschung die Radioaktivität gewisser Substanzen auf Erden entdeckt hat und man feststellte, dass alle Substanzen ab einer gewissen Stufe in ihrer Evolution zu „strahlen“ beginnen, findet die Erforschung der „Strahlungsgesetze“ große Beachtung. „Radioaktivität“ beruht auf ionisierenden Strahlungen wie Alpha-, Beta- und Gammastrahlung, allerdings auch auf **kosmischen Strahlungen**. Es handelt sich dabei um kurzweilige Strahlung, die Atome durch ihr Auftreffen ionisiert, d.h. Elektronen von ihnen abspaltet oder hinzufügt,

so dass die positiv geladenen Protonen des „Kerns“ und die negativ geladenen Elektronen der „Schale“ einander nicht mehr neutralisieren und das Atom als Ganzes negativ oder positiv elektrisch geladen ist.

Dabei ist die von der spirituellen Ur-Monade¹ ausgehende **Urenergie** Ausgangspunkt und Zielpunkt aller Gestaltungsprozesse im Universum; diese setzt die teleologische Dynamik sämtlicher Gestaltungsprozesse und der damit verbundenen Zustandsveränderungen in Gang und erhält diese aufrecht. **Im Kosmos tritt diese Urenergie aktuell in zwei polaren Erscheinungsformen auf: als positiv geladene elektrische Strahlung und als negativ geladene elektro-ma-gnetische Strahlung.** Alle gestaltbildenden Prozesse werden über den Antagonismus von positiv-elektrischer Energie (Gestaltungswille) und negativ-magnetischer Anziehung (Gestaltwerdung) durch die zu gestaltende Substanz gesteuert. Der Aufbau einer strukturellen Einheit geht also über die positiv-elektrische Energie als gestaltenden Willen, der sich aber nur durch Verschmelzung mit seinem Gegenpol, der magnetisch-anziehenden Substanz, manifestieren kann.

Am Anfang steht der Impuls der Urenergie als der WILLE, die Schöpfung zu erschaffen. Dieser positiv zeugende Ur-Impuls wird synchron mit dem GEIST als dem Ideenträger und planenden Bewusstsein und mithilfe der damit verbundenen anziehenden negativ-empfangenden elektromagnetischen Strahlung der SUBSTANZ gestaltend wirksam. **Dabei empfängt die Substanz über den Willensimpuls ihre Erschaffung und durch den damit verbundenen Geist (Ideen) ihre gleichzeitige Bestimmung, sowie über die gestaltgebende Instanz der Schöpfung** (d.h. über deren negativ-empfangende elektromagnetische

Anziehungskraft) **Gestalt, Struktur, Bedeutung und Sinn.**

Energie-Strahlen sind als „Urenergie“ im Universum in ständig zirkulierender Bewegung und zugleich der Ausdruck eines fortschreitenden zyklischen Geschehens von zunehmender Intensität. Denn **Strahlen** sind nicht nur Kanäle, durch die alles SEIN flutet, sondern auch als Einflusskräfte zu verstehen, die in einem rhythmischen Wechsel an der Schöpfung „mitarbeiten“. Auf diese Weise vibriert alles im Universum in hierarchisch strukturierten Bewusstseinsbereichen von unterschiedlichen Schwingungsfrequenzen, so auch in der Bewusstseinsdimension des **Kosmos** (vom Atom bis hin zur Galaxie), wodurch Geist und Substanz sich im Kosmos in einem gegenseitigen Kraftaustausch befinden. Dabei vereint der aus dem höchsten Schöpfungsprinzip stammende „göttliche Funke“ potentiell alle Strahlenkräfte in sich. Denn nur über diese Bewusstseins-Transformationen wird die gesamte Schöpfungssubstanz erstellt.

1 Eine **Monade** ist das in sich geschlossene Ergebnis eines gestaltbildenden Prozesses. Die Monade bildet eine **Einheit höherer Ordnung** und ist insofern mehr als die Summe der sie konstituierenden Teile.

TEIL I

STRAHLUNG

Der **Begriff Strahlung²** bezeichnet in der Physik die Ausbreitung von Teilchen oder Wellen. Im ersten Fall spricht man von **Korpuskularstrahlung** oder Teilchenstrahlung, im zweiten von **Wellenstrahlung**. Strahlungsimpulse haben immer eine Richtung und transportieren Energie: Strahlungsteilchen als Masse oder Bewusstseinsinformationen. Wenn zwei Körper von gleicher Temperatur einander gleich viel Energie pro Zeiteinheit zustrahlen, findet „netto“ kein Transport statt, sondern es besteht **Strahlungsgleichgewicht**. Trifft eine Strahlung auf ein Hindernis, wird sie entweder absorbiert, umgewandelt, unbeeinflusst transmittiert (hindurch gelassen), gestreut oder reflektiert (zurückgeworfen); Man spricht dann von Remissionen. Die historische Debatte, ob Lichtstrahlen aus Teilchen oder Wellen bestehen, wurde in der Quantentheorie damit beantwortet, dass ein Lichtstrahl aus Photonen besteht, deren Fokus im Rahmen der Quantenmechanik durch eine „Wahrscheinlichkeitswelle“ beschrieben wird. Diese Wahrscheinlichkeitswellen können miteinander interferieren (siehe Doppelspaltversuch). In der Theorie der Materiewellen wurde gezeigt, dass jedem Teilchen eine Wellenlänge zugeordnet werden kann. Dies erklärt, warum zum Beispiel ein Elektronenstrahl auch Interferenzphänomene zeigt. (Siehe auch Welle-Teilchen-Dualismus).

Zu den „Transmitterstrahlen“ gehören im Kosmos auch die Röntgenstrahlen, über die man sich in Zukunft auch in andere „Dimensionen“ versetzen können. Der Ansatz zum Verstehen solcher Kräfte ist ferner das Prinzip der **Laserstrahlen** als Kombinationen und Bündelungen von Energien. Denn im Laser findet man das Prinzip der „Resonanz“ im Licht wieder. Es wird eine einheitlich

schwingende, das Licht tragende „Vakuumwelle“ angeregt, worüber man Materie und Licht begreifen könnte wie die Musik eines verborgenen, nichtmateriellen Instruments. Materie ist verdichtetes Licht, aus Schwingungen aufgebaut; darum findet das Rätsel der Zustände im Innern der Materie seine Auflösung durch Begriffe wie Eigenschwingung, Eigenfrequenz und Resonanz. Denn im Atom sind gebundene Elektronen trägerfreie Schwingungen, genau wie Bewusstsein eine „trägerfreie Energie“ ist. So ist auch die „sogenannte Gravitation“ die Wirkung einer masse- und wellenlosen Energieverstrahlung aus den Gestirnen im Kosmos, wo die Materie kraft unvorstellbaren Drucks radial nach allen Seiten verstrahlt. Diese Kernverstrahlungs-Felder sind der „Baustoff der Welt“, die sublimen Raumenergie eines radialen Urfeldes. Noch begreift man überhaupt nicht die enorme kosmische Hitze, die durch das „Feuer“ der Urenergie im Kosmos freigesetzt wird.

Werner K. Heisenberg spricht in diesem Zusammenhang von der hintergründigen „**Potentia**“ als einem Kraftbereich außerhalb von Raum und Zeit, einem transzendenten Wirkungsbereich oder „**Quantenraum**“, in welchem die Ideen („Quantenwellen“) wie die Platonischen Archetypen im transzendenten Bereich des Bewusstseins präexistieren.

Es handelt sich bei der „Potentia“ immer um „Strahlung der Essenz“, die über radioaktive Energie in einer begrenzten Monade eine Stimulierung bewirkt und über den Grenzring dieser Monade (d.h. über deren eigene Peripherie) hinaus strahlt. Denn Strahlung ist die von allen Formen in den Naturreichen hervorgebrachte äußere Wirkung, die immer dann eintritt, wenn die interne Aktivität dieser Formen eine so hohe Schwingungsfrequenz erreicht hat, dass die äußeren Begrenzungen der Form die Schwingungen nicht länger „gefangen“ zu halten vermögen, sondern ihre „subjektive Essenz“ entweichen lassen. Das ist dann das

Kennzeichen, dass im Evolutionsprozess jeder gestalteten Substanz eine ganz bestimmte Stufe erreicht wurde, was bedeutet, dass die „Potentia“ oder der „Ätherleib“ einer Gestalt – womit die alles bestimmende „energetische Essenz“ einer Gestaltung gemeint ist – ihren gegenwärtigen Entwicklungsstand über Strahlungen „wahrnehmbar“ macht.

Alice Bailey spricht in diesem Zusammenhang vom „**Spirituellen Feuer**“ als Urenergie im Schöpfungsvorgang. Die heutige Wissenschaft versteht einigermaßen, was „**Feuer durch Reibung**“ ist, weil dieses „**Feuer**“ seit Menschengedenken für alle irdischen Belange (Wärme, Licht und Bewegung) genutzt wird. Erst die Physik des 20. Jh. beschäftigte sich erstmalig mit dem „Feuer“ als einem naturwissenschaftlichen Objekt, und die Forschung ist dabei, das Rätsel des „atomaren Feuers“, der „Atomenergie“, zu entschlüsseln, wobei dieses „**spirituelle Feuer**“ nach wie vor ein Geheimnis bleibt und als Gegenstand der Erforschung bei der Physik noch gar nicht wirklich „angekommen“ ist (Unschärferelation, multidimensionale Weltmodelle, Weltäther etc.).

In der klassischen Physik wird jede Bewegung durch die sie steuernden Kräfte bestimmt. Sobald wir Position und Geschwindigkeit eines Objektes zu einem bestimmten Zeitpunkt kennen, können wir mit Hilfe der Newton'schen Bewegungsgleichung seine Bahn berechnen. Der „Unschärferelation“ zufolge, die in die deterministische Philosophie wie eine Bombe einschlug, haben wir es dagegen nur mit **Wahrscheinlichkeiten** zu tun – mit Quantensprüngen und Nicht-Lokalitäten.

Immerhin sprechen Quantenphysiker bereits von einer „Umhüllung“ der Galaxien, die durch Reibung schwerer Elemente zu millionen Grad heißen Röntgenstrahlen angeregt wird, wobei zwar die Wissenschaftler noch immer nicht wissen, was diese „Umhüllung“ („spirituelles Feuer“)